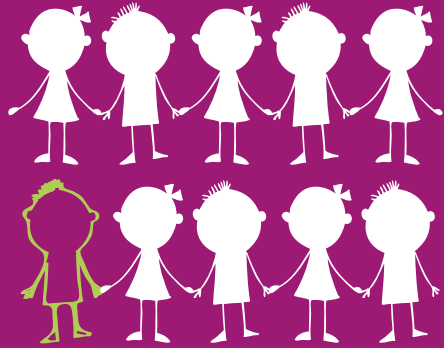




Die Erkrankung kann sehr schnell fortschreiten und innerhalb von 24-48 STUNDEN **LEBENSBEDROHLICH** sein.<sup>1</sup>

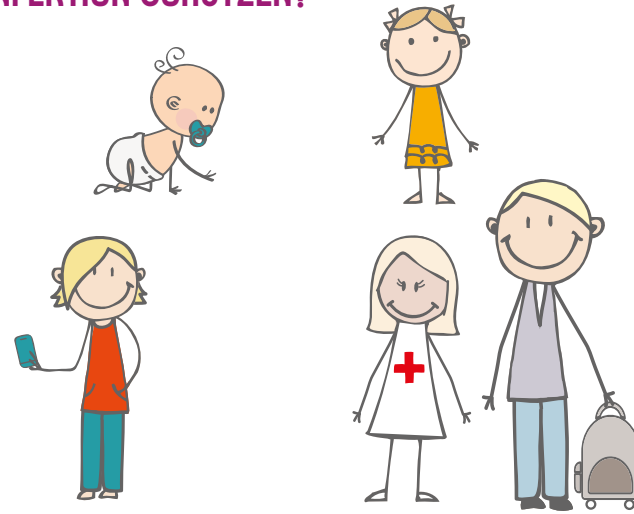


**10% DER ERKRANKTEN STERBEN**  
trotz angemessener medizinischer Behandlung.<sup>1</sup>



**10-20% DER ÜBERLEBENDEN** leiden dauerhaft an **FOLGESCHÄDEN** wie AMPUTATIONEN, GEHIRNSCHÄDEN, GEHÖRVERLUST, LERNSTÖRUNGEN oder anderen BEHINDERUNGEN.<sup>1,8</sup>

## WER SOLLTE SICH VOR EINER MENINGOKOKKEN- INFEKTION SCHÜTZEN?



Der **ÖSTERREICHISCHE IMPFPLAN**<sup>9</sup> empfiehlt die Meningokokken-Schutzimpfungen aktuell wie folgt:

- **Meningokokken B:** für alle Kinder und Jugendlichen **möglichst früh** ab dem vollendeten **2. Lebensmonat**.
- **Meningokokken C:** für Kleinkinder ab dem **2. Lebensjahr** empfohlen; möglich auch schon ab einem Alter von 2 Monaten.
- **Meningokokken ACWY:** für Jugendliche 1x **im Schulalter** (vollendetes 10.-13. Lebensjahr) im kostenfreien Impfprogramm. In bestimmten Situationen ab dem 2. Lebensjahr sinnvoll.

Zudem ist ein Meningokokken-Impfschutz für folgende Personen empfohlen:

- Menschen mit **Immundefekten**
- **Reisende** in Gebiete mit hohem Infektionsrisiko
- bei **beruflichem** Erkrankungsrisiko (zB Kinderärzte, Intensivmediziner, Laborpersonal, Militär)
- **Kontaktpersonen** im Umfeld von Meningokokken-Patienten

### WAS KANN ICH UNTERNEHMEN?

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arzt über die verschiedenen Impfschutz-Möglichkeiten für Ihr Kind. Je nach Alter und persönlicher Gefährdung stehen Impfstoffe gegen die Bakterien-Typen B und C sowie gegen ACWY zur Verfügung.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.meningokokken-erkrankung.at](http://www.meningokokken-erkrankung.at)

AT/BE/VO/09/16a\_Okt2016

<sup>1</sup>) World Health Organization. Meningococcal vaccines: WHO position paper, 11/2011. Weekly Epidemiological Record. No. 47, 2011;86:521-40. <sup>2</sup>) World Health Organization. Meningococcal meningitis, fact sheet No141, 11/2012 ([www.who.int/mediacentre/factsheets/fs141/en/](http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs141/en/)). <sup>3</sup>) European Centre for Disease Control. Annual epidemiological report 2012 (<http://www.ecdc.europa.eu/en/publications/Publications/Annual-Epidemiological-Report-2012.pdf>). <sup>4</sup>) Rosenstein NA, Perkins BA, Stephens DS et al. N Engl J Med 2001;344:1378-88. <sup>5</sup>) Goldschneider I, et al. Human immunity to the meningococcus. I. The role of humoral antibodies. J Exp Med 1969;129:1307-26. <sup>6</sup>) Stephens DS, et al. Lancet 2007;369:2196-210. <sup>7</sup>) NHS Choices – Meningitis Symptoms (<http://www.nhs.uk/Conditions/Meningitis/Pages/Symptoms.aspx>). <sup>8</sup>) NHS Choices – Meningitis Complications (<http://www.nhs.uk/Conditions/Meningitis/Pages/Complications.aspx>). <sup>9</sup>) Österreichischer Impfplan ([www.bmg.gv.at/home/Impfplan](http://www.bmg.gv.at/home/Impfplan))

# MENINGOKOKKEN- ERKRANKUNG: Wie Sie Ihr Kind schützen können



**Was Sie über die Meningokokken-Erkrankung und  
die verschiedenen Schutzimpfungen wissen sollten**



Die Produktion dieses Materials wurde durch GlaxoSmithKline Pharma finanziert.

## WAS IST EINE MENINGOKOKKEN-ERKRANKUNG?

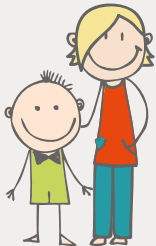
Eine Meningokokken-Erkrankung ist eine **seltene, aber sehr schwere Infektionskrankheit**, die zu einer Gehirnhautentzündung, einer Blutvergiftung, oder einer Kombination beider Krankheitsbilder führen kann. Verursacher sind Meningokokken-Bakterien, von denen es verschiedene Typen gibt. In Österreich (sowie Europa) ist der Typ B am häufigsten, gefolgt von C und Y. In anderen Ländern können andere Bakterien-Typen vorherrschend sein. Bitte erkundigen Sie sich vor Auslandsaufenthalten.<sup>1,2</sup>

## WER IST GEFÄHRDET, DARAN ZU ERKRANKEN?

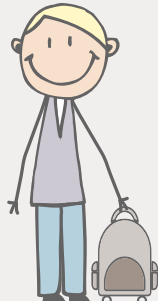
Gefährdet sind vor allem Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche, aber auch Reisende oder Personen mit Immundefekten. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion.<sup>2</sup>



**SÄUGLINGE**  
am meisten gefährdet<sup>3</sup>



**KLEINKINDER JUGENDLICHE**  
häufig betroffen<sup>3</sup>



**ERWACHSENE**  
v.a. bei Reisen in Risikogebiete, Immundefekten, beruflichem Risiko<sup>1,2</sup>

Die Erkrankung tritt **plötzlich** auf und verläuft schnell, zeigt aber anfangs nur unspezifische Symptome, die auch bei anderen Krankheiten auftreten können.<sup>1,4</sup>

### GIB ACHT

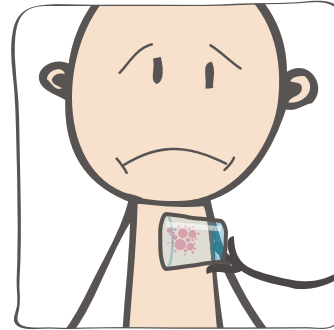


### AM HÄUFIGSTEN BETROFFEN

sind Säuglinge unter 1 Jahr, Kleinkinder und Jugendliche.<sup>4,5</sup>

## WELCHE SYMPTOME HAT EINE MENINGOKOKKEN-ERKRANKUNG?<sup>1,2,6,7</sup>

### Typische Symptome:



Rötlich-violetter Hautausschlag, der nicht verschwindet, wenn man ein durchsichtiges Glas fest dagegen drückt.



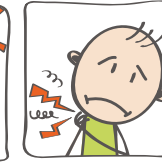
Fieber



Erbrechen



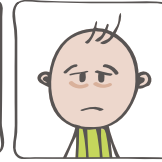
Kopfschmerzen



Nackensteife



Lichtempfindlichkeit



Benommenheit

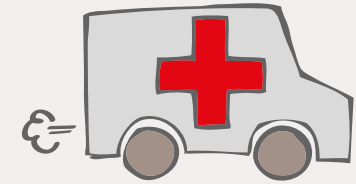
Zusätzliche, mögliche Symptome bei **Babys/Kleinkindern:** Appetitverlust, Durchfall, Reizbarkeit, übermäßiges Weinen<sup>1,6</sup>

Der Krankheitsverlauf kann **SEHR SCHNELL** sein. Wegen der **UNSPECIFISCHEN SYMPTOME** zu Beginn wird eine Meningokokken-Erkrankung **OFT NICHT ERKANNT**.<sup>1,4</sup>

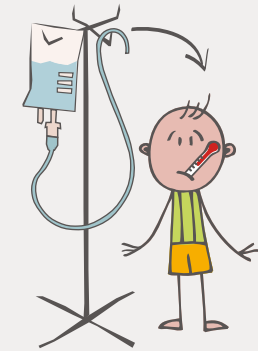
Beim **Verdacht** auf eine Meningokokken-Erkrankung suchen Sie **sofort** ärztliche Hilfe auf!



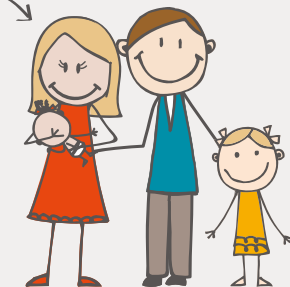
## WIE WIRD EINE MENINGOKOKKEN-ERKRANKUNG BEHANDELT?



MEDIZINISCHER NOTFALL, der einer **sofortigen SPITALSBEHANDLUNG** bedarf<sup>1,2</sup>



ANTIBIOTIKA FÜR PATIENTEN (Intensivstation)<sup>2</sup>



VORBEUGENDE ANTIBIOTIKA-GABE und IMPFUNG für enge Kontaktpersonen<sup>2</sup>